

LEBEN & WOHNEN



Das Mitgliedermagazin der Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG



TITELTHEMA

Mythos Schnee
alles rund um
den weißen Traum

AKTUELLES

**Einheitliche
Hausnummernschilder**
Klarheit und Wiedererkennung
im Bestand

INTERN

Ausbildung bei der BWG
Lea schreibt BWG-Geschichte



Liebe Mitglieder der Buxtehuder Wohnungsbau- genossenschaft eG,

ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu – und mit dieser Winterausgabe unserer LEBEN & WOHNEN möchten wir Sie wie gewohnt in die besinnliche Jahreszeit begleiten. Während draußen die Temperaturen sinken und vielleicht schon die ersten Schneeflocken fallen, laden wir Sie ein, es sich drinnen gemütlich zu machen und in unserer neuen Ausgabe zu stöbern.

Unser Titelthema widmet sich in diesem Winter dem Mythos Schnee. Wir gehen der Frage nach, warum uns Schnee so fasziniert, welche Mythen und Fakten sich um ihn ranken und weshalb er für viele Menschen eine besondere Magie hat.

Auch innerhalb unserer Genossenschaft hat sich in den vergangenen Monaten vieles getan: In der Bahnstraße 17 konnten die Modernisierungsarbeiten an der denkmalgeschützten Doppelhaushälfte erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere Gebäude in der Apensener Straße 14 und 16 mit der Grünen Hausnummer ausgezeichnet wurden – ein sichtbares Zeichen für Energieeffizienz und Klimaschutz.

Neben unseren Bauprojekten stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe auch neue Gesichter vor: Eva Dabelstein, die seit diesem Jahr den Aufsichtsrat verstärkt, und Emily Wahlers, unsere Auszubildende zur Immobilienkauffrau. Außerdem berichtet Lea Frohwein von ihrem Weg als erste Auszubildende zur festen Mitarbeiterin bei der BWG.

Darüber hinaus finden Sie spannende Themen rund um die BUXCard, das neue Hausnummerndesign und einen Rückblick auf unsere Mitgliederversammlung 2025.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue im vergangenen Jahr. Genießen Sie die Adventszeit, kommen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße,

Ihr Stefan Conath
Vorstandsvorsitzender der BWG

Impressum

Herausgeber

Buxtehuder
Wohnungsbaugenossenschaft eG
Winterstraße 1a
21614 Buxtehude
☎ Tel. 04161/66914-0
✉ info@buxtehuder-wohnungsbau.de
🌐 www.buxtehuder-wohnungsbau.de
📷 buxtehuderwohnungsbau

Verantwortliche

Stefan Conath
Andrea Albers

Ausgabe Dezember 2025
Auflage 625 Exemplare

Gestaltung

stolp+friends
Marketinggesellschaft mbH

Fotos

Buxtehuder
Wohnungsbaugenossenschaft eG;
shutterstock.com: maxbelchenko,
phBodrova, MJTH, Tally18

Druck

Günter Druck GmbH
Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf
100 % recyceltem Papier
umweltgerecht gedruckt.



Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Mitgliedermagazin vereinzelt auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z. B. Mieterin/Mieter). Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Grüne Hausnummern



Die Auszeichnung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) und ihrer regionalen Partner würdigt private Eigentümerinnen und Eigentümer, die ihr Wohngebäude besonders nachhaltig saniert oder neu gebaut haben.

Wer energieeffizient baut oder saniert, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz – und das wird in Niedersachsen sichtbar belohnt: mit der "Grünen Hausnummer".

Seit dem Start der Initiative wurden bereits über 2.000 Hausnummern in ganz Niedersachsen vergeben. In diesem Jahr überreichte die Kreisbau- rätin Frau Pönitz des Landkreises Stade stellvertretend wieder mehrere "Grüne Hausnummern".

Unsere Gebäude in der Apensener Straße 14 und 16 erhielten diese Auszeichnung aufgrund der umfangreichen energetischen Maßnahmen, die wir im vergangenen Jahr umgesetzt haben.

So konnte die Energieeffizienzklasse von F auf A+ gesteigert werden – ein Ergebnis, das uns besonders stolz macht.

Unser Ziel ist es, weitere solcher Auszeichnungen zu erhalten, um unser Engagement für den Klimaschutz zu unterstreichen und zugleich andere Eigentümerinnen und Eigentümer zu motivieren, ebenfalls aktiv zu werden.

Die Grüne Hausnummer ist mehr als ein stilvolles Schild an der Fassade – sie steht für verantwortungsvolles Handeln und zukunftsorientiertes Wohnen.



KENNEN SIE SCHON?

BUXCard – einkaufen, genießen, verschenken

Ein Gutschein, viele Möglichkeiten: Mit der BUXCard können Sie in zahlreichen Geschäften, Restaurants und Dienstleistungsbetrieben in Buxtehude einkaufen und genießen – und gleichzeitig die lokale Wirtschaft unterstützen. Die praktische Guthabekarte lässt sich individuell mit einem Betrag zwischen 5 und 250 Euro aufladen.

Ob als Geschenk, Dankeschön oder kleine Aufmerksamkeit: Mit der BUXCard liegen Sie immer richtig. Das Restguthaben bleibt erhalten, das heißt, der verbleibende Betrag kann später weiterverwendet werden.

Mittlerweile akzeptieren viele Unternehmen in Buxtehude die BUXCard, darunter Geschäfte aus den Bereichen Mode, Gesundheit, Freizeit und Gastronomie. Die aktuelle Liste aller Akzeptanzstellen wird regelmäßig online aktualisiert. Erhältlich ist die

Karte zum Beispiel im Servicecenter Kultur und Tourismus sowie bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude.

Auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können die Karte nutzen – etwa als steuerfreien Sachbezug bis zu 50 Euro monatlich oder 60 Euro jährlich. Damit wird die BUXCard zu einer attraktiven Möglichkeit, Mitarbeitenden eine Freude zu machen und zugleich lokale Unternehmen zu stärken. Die Karte bleibt drei Jahre ab Aufladung gültig. Weitere Informationen, eine



Übersicht der Verkaufsstellen und das vollständige Verzeichnis der teilnehmenden Betriebe finden Sie online unter www.unserbuxtehude.de.



Alles rund um den weißen Traum

Lautlos fallen die sanften Flocken vor dem Fenster. Die Landschaft hat sich in einen Wintertraum verwandelt. Kaum ein Geräusch ist zu hören. Alles ist ruhiger, langsamer, gedämpfter – Schnee verwandelt nicht nur unsere Umgebung, sondern auch uns selber. Seit jeher faszinieren die kleinen Flocken die Menschen und lassen uns von weißer Weihnacht träumen. Aber Schnee kann noch viel mehr ...

Weich und unschuldig wirken die weißen Flocken. Sie lassen das Grau des Novembers verschwinden, verwandeln die tristen Straßen und abgeernteten Felder in eine beeindruckende Winterlandschaft. Scheint die Sonne, werden ihre Strahlen vom Weiß des Schnees reflektiert, alles erscheint gleich viel heller. Der Alltagslärm wirkt gedämpfter, eine wohltuende Stille breitet sich aus. Möglich macht das die eingeschlossene Luft zwischen den einzelnen Flocken. Ein langer Winterspaziergang wird so zur Wohltat für Körper und Seele. Und Schnee macht auch Spaß: Was wäre der Winter ohne Schlittenfahren, Schneeballschlacht und selbst gebaute Schneemänner? Grund genug, den Schnee genauer unter die Lupe zu nehmen.

Wie bildet sich Schnee überhaupt?

Der weiße Zauber entsteht, wenn sich in höheren, kalten Luftschichten kleine Tropfen unterkühlten Wassers an Kristallisationskeimen, wie etwa Staubteilchen oder Rußpartikeln, anlagern und dort gefrieren. Allerdings passiert dies nur, wenn in den Wolken Temperaturen zwischen minus vier und minus 20 Grad Celsius herrschen. Ist es kälter, schneit es in der Regel nicht mehr, da die Luft zu trocken ist. Die größte Chance auf Schnee besteht, wenn die Temperaturen bei uns am Boden um den Gefrierpunkt liegen. Die zunächst winzigen Schneekristalle legen den weiten Weg zur Erde zunächst noch in den Wolken zurück und werden stetig größer und vielfältiger, weil sich immer mehr Wasserdampf an ihnen festsetzt. Bei ihrer Reise passieren sie verschiedene Luftschichten und nehmen je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit unterschiedliche Grundformen an. So bilden sich bei tieferen Temperaturen

Plättchen und hohle Prismen, bei höheren Temperaturen Eisnadeln. Am häufigsten sind sogenannte Dendriten mit vielen Verästelungen, die an Sterne erinnern – der typische Schneekristall.

Warum ist Schnee weiß?

Obwohl kein Schneekristall dem anderen gleicht, haben sie eins gemein: Sie sind immer sechseckig, was mit der molekularen Struktur des Wassers zusammenhängt. Die Kristalle fallen meist jedoch nicht einzeln zu Boden, sondern sind zu mehreren durch kleine Wassertropfen miteinander verbunden – das bezeichnen wir dann als Schnee. Je milder die Temperaturen, desto größer und feuchter sind die Flocken. Durch den Einfluss von Wind, Sonne, Temperatur und sonstigen Niederschlägen wird aus frischem Schnee nach und nach körniger Altschnee.

Warum aber ist Schnee weiß und nicht durchsichtig, obwohl er aus gefrorenem Wasser besteht? Das liegt daran, dass sich die vielen Kristalle wie kleine Spiegel verhalten, die das Licht unterschiedlich brechen. Trifft ein Lichtstrahl auf eine Schneeflocke, wird er mehrfach gebrochen und das weiße Licht vollständig reflektiert. Vermischt sich der Schnee mit Dreck, nimmt er Schattierungen bis hin zu schmutzigem Grau an.

Wichtiger Wärmeisolator

Schnee ist nicht bloß schön anzuschauen, er ist auch in vielerlei Hinsicht für Lebewesen von Bedeutung. So schützt er unzählige Pflanzen und Tiere während der kalten Jahreszeit vor dem Erfrieren.

Denn so seltsam es klingen mag – Schnee wärmt. Da frisch gefallener Schnee zu bis zu 95 Prozent aus eingeschlossener Luft besteht, ist er ein guter Wärmeisolator. Einige Tiere lassen sich bei heftigem Schnee einfach einschneien und überstehen auf diese Weise selbst starke Stürme und strengen Frost. Unter einer wärmenden Schneedecke sind ebenso zahlreiche Pflanzen vor den eisigen Winden geschützt. Wir Menschen nutzen diese Isolierwirkung des Schnees beim Bau von Iglus.

Schnee wirkt sich zudem auf unser Klima aus. Global gesehen hat die Schneedecke einen immensen Einfluss auf die Energiebilanz.

Sie wirft bis zu 85 Prozent der einfallenden kurzwelligen Sonnenstrahlung zurück, was die Temperaturen im Winter deutlich senkt und das Abschmelzen im Frühling verzögert. Zudem erfüllt Schnee eine wichtige Funktion als temporäres Wasserreservoir: Er sammelt die Niederschläge und gibt sie bei der Schmelze schnell wieder frei. Insgesamt circa 2,6 Prozent des gesamten Wassers auf der Erde sind übrigens dauerhaft in Eis und Schnee gebunden – in Form von Gletschern, Eisbergen und Schnee auf Berggipfeln.

Flocken aus der Kanone

Auch die Ski- und Tourismusindustrie in den Wintersportregionen ist vom Schnee abhängig. Zahlreiche Hotels, Restaurants, Geschäfte und Skischulen leben quasi ausschließlich von den Umsätzen der Wintermonate.

Kein Wunder, dass Pisten mit Hilfe von Schneekanonen mit künstlichem Weiß präpariert werden, um bei ausbleibendem Schneefall Einbußen zu vermeiden. Da der Kunstschnee kompakter ist als natürlicher Schnee, ist er bei vielen Wintersportlern wegen der höheren Verletzungsgefahr eher unbeliebt.

Auch Naturschützer sind gegen diesen künstlichen Eingriff in die Natur. Gründe dafür sind hoher Strom- und Wasserverbrauch, Auswirkungen auf die Vegetation durch eine künstlich verlängerte Schneesaison und die teilweise zugesetzten Bakterien.

Traum von der weißen Weihnacht

„Schneeflöckchen, Weißbröckchen, wann kommst du geschneit?“ – dieses Lied gehört zur Weihnachtszeit wie „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht, heilige Nacht“. Groß und Klein verbinden mit dem idealen Weihnachtsfest eine weiße Landschaft. In Weihnachtsfilmen und -shows ist der Schnee meist allgegenwärtig und verstärkt unsere Vorstellung von der weißen Weihnacht. Doch rein statistisch gesehen besteht in unseren Breiten lediglich eine Wahrscheinlichkeit von rund

15 Prozent für weiße Festtage. Und auch wenn mancher meint, sich anders zu erinnern: Das war auch früher so. Schuld ist der für Schnee eher ungünstige Termin gleich am Winteranfang – richtig kalt wird es meist erst später. Doch woher kommt dann der Traum von der weißen Weihnacht? Forscher haben herausgefunden, dass diese Wunschvorstellung erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand.

In Europa tauchten die ersten Postkarten mit Motiven von verschneiten Landschaften mit Weihnachtsdekoration auf. Diese stammten von deutsch- und englischstämmigen Auswanderern von der stets schneereichen Ostküste der Vereinigten Staaten, die so bei ihren Verwandten in der Heimat die Schneeromantik entfachten.

Gleichzeitig veränderte sich zu dieser Zeit das Verhältnis der Menschen zum Winter. Schnee wurde nicht mehr mit Kälte, Hunger und Krankheit verbunden, sondern als Freizeitaktivität entdeckt, erste Wintersportorte entstanden. Und zudem verleiht frisch gefallener Schnee einen ganz besonderen Zauber und lässt die Welt ein klein bisschen stillstehen. Wie Weihnachten eben.



Hallo liebe Mitglieder,

mein Name ist Emily Amalia Wahlers, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Harsefeld. Seit dem 1. August 2025 bin ich Auszubildende zur Immobilienkauffrau – und ich freue mich sehr, diesen Weg eingeschlagen zu haben.

Bevor ich meine Ausbildung begonnen habe, habe ich an der Berufsbildenden Schule II in Stade mein Fachabitur mit dem Schwerpunkt Verwaltung und Rechtspflege absolviert. Während meiner Schulzeit konnte ich durch mehrere Praktika in ganz unterschiedlichen Bereichen wertvolle Einblicke gewinnen. Diese Erfahrungen halfen mir, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und herauszufinden, was wirklich zu mir passt.

Im Frühjahr dieses Jahres hatte ich dann die Möglichkeit, zwei Tage bei der BWG in die Immobilienwirtschaft hineinzuschnuppern und genau dieser Bereich hat mich am meisten begeistert. Besonders beeindruckten mich die Wohnungsbesichtigungen, die Organisation dahinter und der persönliche Kontakt zu Mietinteressierten. Mir wurde schnell klar, dass dieser Beruf die ideale Mischung aus Organisation und zwischenmenschlichem Kontakt bietet – und genau das begeistert mich.

Der Start in meine Ausbildung verlief sehr positiv: Ich wurde herzlich im Team aufgenommen und von Anfang an aktiv in die Arbeitsprozesse eingebunden. Es ist schön zu erleben, dass mir Vertrauen entgegengebracht wird und ich Schritt für Schritt eigene Aufgaben übernehmen darf. Natürlich ist noch vieles neu, aber genau das macht es spannend – jeder Tag bringt neue Eindrücke, Fragen und Lernmöglichkeiten mit sich.

Was mir an der Arbeit besonders gefällt, ist die Vielfalt: Mal bin ich im Büro tätig, mal begleite ich Kolleginnen und Kollegen bei Außenterminen – zum Beispiel bei Wohnungsbesichtigungen, -abnahmen oder -übergaben. Diese Abwechslung sorgt dafür, dass kein Tag dem anderen gleicht. Gleichzeitig lerne ich viel über rechtliche Grundlagen, Kommunikation und technische Abläufe rund ums Wohnen – Themen, die nicht nur für den Beruf, sondern auch für das eigene Leben sehr wertvoll sind. Zudem lerne ich in der Berufsschule



viele theoretische Inhalte, die mir helfen, die Abläufe im Betrieb besser zu verstehen.

Ein besonderes Ziel, das ich mir für meine Ausbildungszeit gesetzt habe, ist es, mit der Zeit immer sicherer im Umgang mit Mitgliedern sowie Mieterinnen und Mietern zu werden. Ich freue mich darauf, eigenständig Termine zu organisieren, Gespräche zu führen und Verantwortung für kleinere Projekte zu übernehmen.

Insgesamt blicke ich sehr optimistisch auf die kommenden drei Jahre. Ich bin dankbar für die Chance, in einem engagierten und hilfsbereiten Team ausgebildet zu werden, und freue mich auf viele neue Erfahrungen, spannende Begegnungen und eine lehrreiche Zeit.

SUDOKU

Das Ziel des Spiels ist, das Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer pro Spalte, pro Reihe und pro Block (3x3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt.

Die Lösung finden Sie auf Seite 8.

Mittel

	3		2		1		7	
9				6				8
						2		
6			8		2			5
	7	1				8	9	
2				4				6
		5						
7				8				1
	8		6		7		3	

Schwer

	4				8	1		6
					7		8	
	5		1		3			4
			6				7	1
		4	9		1	2		
3	1				5			
4			7		6		1	
	3		5					
5		1	3				9	

Lea schreibt BWG-Geschichte

Als ich am 1. August 2022 meine Ausbildung begann, war vieles neu – nicht nur für mich, sondern auch für mein Team.

Was mir damals noch nicht bewusst war: Ich würde nicht nur meinen beruflichen Weg starten, sondern auch ein Stück BWG-Geschichte schreiben: Ich war nämlich die erste Auszubildende unserer Genossenschaft. Diese besondere Rolle brachte auch eine gewisse Verantwortung mit sich – aber auch die Chance, aktiv mitzuwirken. Gemeinsam konnten wir wertvolle Erfahrungen sammeln, die nun als Fundament für kommende Auszubildende in unserem Unternehmen dienen können.

Die vergangenen drei Jahre waren geprägt von intensiven Lernphasen, spannenden Einblicken in die Immobilienwelt und einem stetigen persönlichen Wachstum. Besonders die Prüfungszeit war eine große Herausforderung. Am 6. und 7. Mai standen die schriftlichen Prüfungen an, gefolgt von der mündlichen Prüfung am 2. Juli 2025 – ein Tag, der für mich nicht nur das offizielle Ende meiner Ausbildung markierte, sondern auch den Beginn eines neuen Kapitels.

Schon früh stand fest, dass ich nach meiner Ausbildung übernommen werde, und heute bin ich weiterhin fester Bestandteil des Teams. Ich bin nun in verschiedenen Bereichen tätig: Vermietung, Marketing, Social Media sowie in der Vorbereitung der Betriebskostenabrechnungen. Auch die Erstellung unseres



Mitgliedermagazins gehört zu meinen Aufgaben. Jeder dieser Aufgabenbereiche macht meinen Arbeitsalltag abwechslungsreich und fordert mich auch auf unterschiedliche Weise – genau das ist es, was mich an meinem Job so fasziniert.

Ich freue mich darauf, weiterhin in unserem Team arbeiten zu dürfen – und vielleicht auch anderen jungen Menschen den Weg in die Immobilienwelt zu ebnen.

AKTUELLES

Einheitliche Hausnummernschilder – Klarheit und Wiedererkennung im Bestand

Einheit durch Gestaltung

In unserem Immobilienbestand haben wir kürzlich ein Projekt umgesetzt, das auf den ersten Blick klein erscheinen mag, aber große Wirkung zeigt: die optische Vereinheitlichung aller Hausnummern. Ziel war es, ein einheitliches Erscheinungsbild zu schaffen, das sowohl die Wiedererkennbarkeit unserer Objekte stärkt als auch die Orientierung erleichtert.

Warum einheitliche Hausnummern?

Hausnummern sind mehr als nur Zahlen – sie sind Teil der visuellen Identität eines Gebäudes. Unterschiedliche Schrifttypen, Größen oder Materialien erzeugen leicht ein uneinheitliches Bild.

Durch die neue Gestaltung erkennen Sie unsere Objekte nun auf den ersten Blick. Das Design der Schilder spiegelt unsere Genossenschaft wider: professionell, modern und klar strukturiert. Nach und nach werden wir unsere Gebäude damit ausstatten.

Sicherheit durch Sichtbarkeit

Ein besonderer Fokus lag auf der Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Gerade für Rettungs- und Einsatzkräfte sowie die Feuerwehr ist es entscheidend, schnell den richtigen Hauseingang zu finden. Unsere neuen Hausnummernschilder werden daher auch um die jeweilige Straßenbezeichnung ergänzt, um eine leichtere Orientierung zu ermöglichen.

Diese gut sichtbare Gestaltung trägt dazu bei, im Notfall wertvolle Zeit zu sparen – ein Beitrag zur Sicherheit, der über das rein Ästhetische hinausgeht.



„Bezahlbarer Wohnraum bleibt eine der größten Herausforderungen“

Im Gespräch mit dem neuen Aufsichtsratsmitglied Eva Dabelstein



Mit Eva Dabelstein gewinnt der Aufsichtsrat der BWG ein erfahrenes Mitglied mit viel Fachwissen aus der Finanzwelt. Im Interview spricht sie über ihre beruflichen Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen für die BWG.

Wie lange sind Sie schon im Aufsichtsrat?

Ich bin seit Juni Mitglied des Aufsichtsrats. Vielen Dank noch einmal an alle, die mir ihr Vertrauen geschenkt und mir ihre Stimmen gegeben haben – obwohl ich aus gesundheitlichen Gründen bei der Wahl nicht persönlich anwesend sein konnte.

Wie sieht für Sie ein gelungenes Wochenende aus?

Ausschlafen, gemütlich und in aller Ruhe frühstücken – am liebsten mit der Familie. Ich genieße es, gemeinsame Ausflüge zu machen oder Zeit mit Freunden zu verbringen. Hauptsache, es bleibt Raum zum Abschalten und das Leben zu genießen.

Vielen Dank, Frau Dabelstein!
Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrer neuen Aufgabe im Aufsichtsrat der BWG.

Welchen beruflichen Hintergrund bringen Sie mit?

Ich bin Diplom-Kauffrau (FH) und leite als Head of Finance den Bereich Finanz- und Rechnungswesen mit rund 30 Mitarbeitenden in einer großen Wirtschaftskanzlei.

Welche fachliche Kompetenz bringen Sie in den Aufsichtsrat ein?

Ich bringe ein fundiertes Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge mit. Zudem verfüge ich über 18 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzplanung, Controlling, Buchhaltung und Risikomanagement.

Welchem Ausschuss gehören Sie an?

Ich bin Mitglied des Prüfungsausschusses.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die BWG in den kommenden Jahren?

Eine zentrale Herausforderung ist das Thema Nachhaltigkeit, insbesondere im Hinblick auf energetische Sanierungen. Gleichzeitig gilt es, trotz steigender Baukosten weiterhin bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Auch die demografische Entwicklung sowie die sich verändernden Bedürfnisse unserer Mitglieder und Mieter werden neue Anforderungen an uns stellen.

Wie schaffen Sie den Ausgleich zu Ihren beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten?

Ich versuche, mir regelmäßig Zeit für Sport zu nehmen – ich fahre gern Fahrrad, gehe schwimmen oder spazieren. Auch für ein gutes Buch bin ich jederzeit zu begeistern. Außerdem gehe ich gerne auf Konzerte, höre viel Musik und mache auch selbst Musik, wenn es die Zeit erlaubt.

Lösung SUDOKU (Seite 6)

Mittel

8	3	6	2	5	1	4	7	9
9	2	7	4	6	3	1	5	8
5	1	4	9	7	8	2	6	3
6	9	3	8	1	2	7	4	5
4	7	1	5	3	6	8	9	2
2	5	8	7	4	9	3	1	6
3	6	5	1	2	4	9	8	7
7	4	9	3	8	5	6	2	1
1	8	2	6	9	7	5	3	4

Schwer

9	4	7	2	5	8	1	3	6
1	2	3	4	6	7	9	8	5
6	5	8	1	9	3	7	2	4
8	9	5	6	4	2	3	7	1
7	6	4	9	3	1	2	5	8
3	1	2	8	7	5	4	6	9
4	8	9	7	2	6	5	1	3
2	3	6	5	1	9	8	4	7
5	7	1	3	8	4	6	9	2

Wie Sie Einbrüche vermeiden

Jeder kann seine Wohnung vor Einbrechern schützen. Mit vier Verhaltenstipps sorgen Sie für ein sicheres Zuhause und eine starke Hausgemeinschaft.



Tipp 1: Anwesenheit simulieren

Einbrecher überprüfen ihr Zielobjekt oft genau. Lassen Sie daher bei Abwesenheit ein Licht brennen. Eine Zeitschaltuhr ermöglicht einen Lichtwechsel zwischen verschiedenen Räumen. Einbrecher kontrollieren durch ein Klingeln an der Tür, ob die Bewohner zu Hause sind. Melden Sie sich bei einem Klingeln immer über die Gegensprechanlage, um auf Ihre Anwesenheit hinzuweisen. Wenn ein Fremder mit einer fadenscheinigen Begründung an Ihrer Tür klingelt, handelt es sich womöglich um eine „Anwesenheitsprüfung“. Bitte seien Sie in einem solchen Fall aufmerksam und warnen Sie Ihre Nachbarn.

Tipp 2: Türen und Fenster verschließen

Halten Sie die Hauseingangstür tagsüber geschlossen, aber schließen Sie diese nicht ab. Bleiben Sie wachsam, wenn Sie den Türöffner betätigt haben. Schließen Sie Ihre Wohnungstür auch bei kurzer Abwesenheit ab. Eine Tür, die nur ins Schloss gefallen ist, kann innerhalb weniger Sekunden geöffnet werden. Legen Sie Haus- und Wohnungsschlüssel niemals vor das Gebäude oder in das Treppenhaus. Einbrecher können gekippte Fenster von außen leicht öffnen. Daher sollten Sie Fenster, Balkon- oder Terrassentüren bei Abwesenheit schließen.

Tipp 3: Wachsam bleiben

Wenn Ihnen verdächtige Personen oder Fahrzeuge in Ihrem Wohngebiet auffallen, informieren Sie den örtlichen Polizeidienst. Bitte lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Fragen Sie nach einem Ausweis, wenn vermeintliche Handwerker, Dienstleister oder Polizisten Ihre Wohnung betreten möchten. Bei Unsicherheit bestätigt ein Anruf beim Arbeitgeber die Identität der Person. Auch dann gilt: Lassen Sie niemanden unbeaufsichtigt und bitten Sie im Zweifelsfall einen Nachbarn hinzu. Das gibt zusätzliche Sicherheit.

Tipp 4: Nachbarn schützen

Bitte achten Sie auf Ihre Nachbarn und insbesondere ältere Mitmenschen. Bieten Sie Ihre Hilfe an, wenn Sie verdächtige Gespräche an deren Wohnungstür bemerken. Eine gute Hausgemeinschaft ist der sicherste Schutz vor Einbrüchen und Trickbetrügern. Sprechen Sie miteinander und informieren Sie Ihre Nachbarn bei längerer Abwesenheit. Gehen Sie verantwortungsvoll mit gemeinsamen Pflichten wie Treppenhausreinigung und Winterdienst um. Dadurch schaffen Sie zufriedene Nachbarn und mehr Sicherheit dank einer starken Gemeinschaft.

Einbrecher sind tag- und nachtaktiv.

Wohnungseinbrüche passieren zu jeder Tageszeit.



www.polizei-beratung.de

Wer erfand die Christbaumkugeln?

Noch ist es ein paar Wochen hin, doch schon bald geht es wieder ans beliebte Tannenbaumschmücken. Bunte Kugeln aus Glas gehören da wieder ganz klar zu den Favoriten. Wenn sich das Licht der Kerzen darin spiegelt, gibt es kaum etwas Schöneres. Doch Christbaumkugeln sind noch gar nicht so alt. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts lösten sie langsam Äpfel und goldene Walnüsse ab.



Einer Legende zufolge gab es um 1847 im kleinen Dörfchen Lauscha in Thüringen einen armen Glasbläser, der sich herkömmlichen Weihnachtsschmuck nicht leisten konnte und daher aus buntem Glas ein paar Kugeln für den eigenen Weihnachtsbaum blies. Die Idee kam scheinbar gut an, denn tatsächlich gibt es im selben Ort einen schriftlich eingegangenen Auftrag eines Glasbläfers von 1848 über ein paar Dutzend Weihnachtsschmuckkugeln.

Das Dorf Lauscha gilt somit als Geburtsort der Weihnachtskugel und hat sich dieses guten Rufes als würdig erwiesen. Auch heute noch werden in familiengeführten Handwerksbetrieben original Lauscha Weihnachtskugeln hergestellt. Die meisten Kugeln allerdings, die wir uns in der Adventszeit an den Baum hängen, stammen mittlerweile aus Asien, wo Kugeln in allen Farben, Formen und Größen in enormen Mengen produziert werden. Der neueste Trend: Individuelle Kugeln mit eigener Beschriftung oder sogar Fotos verleihen jedem Weihnachtsbaum einen unverwechselbaren Charme und gelten als originelles Weihnachtsgeschenk.

Fertigstellung der denkmalgeschützten Doppelhaushälfte

in der Bahnstraße 17

Vorher



Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Modernisierungsarbeiten in der denkmalgeschützten Doppelhaushälfte in der Bahnstraße 17 erfolgreich abgeschlossen wurden. Seit dem 1. September 2025 ist diese auch bereits vermietet.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit unseren Handwerkern des Vertrauens ist aus dem einst in die Jahre gekommenen Gebäude ein hochwertiges und technisch modernes Zuhause mit historischem Charme entstanden.

Die Modernisierung eines denkmalgeschützten Gebäudes stellt stets eine besondere Herausforderung dar, da sie mit besonderen Auflagen verbunden ist. Dementsprechend mussten wir auch mehr Zeit in die Planung investieren, bevor mit der Umsetzung des Projektes gestartet werden konnte.

Historische Substanz bewahrt

Der Ensemble-Denkmalsschutz umfasste unter anderem die Gebäudeansicht und damit verbunden auch die Fenster. Diese wurden durch technisch moderne Holzfenster ersetzt, die sich optisch eng am Original orientieren.

Innen konnten viele historische Elemente erhalten oder originalgetreu wiederhergestellt werden – darunter die Türen, Holzfußböden, Küchenfliesen sowie die Stuckleisten im Wohn- und Esszimmer.

Moderne Nutzung integriert

Trotz der verschiedenen Auflagen aus dem Denkmalschutz gelang es, moderne Ausstattungselemente harmonisch zu integrieren. So wurden eine effiziente Heiztechnik, eine vollständig erneuerte Elektroinstallation, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach sowie ein modernes Bad umgesetzt.

Energieeffizienz verbessert

Auch die Verfüllung der Hohlchicht der Außenwände und die Dämmung der Kellerdecke tragen zu einer deutlichen Verbesserung der Energieeffizienz bei. Die Photovoltaikanlage unterstützt den Betrieb der Wärmepumpe und die modernen Fenster runden das energetische Konzept ab. Insgesamt hat dies einen positiven Effekt auf den Energieverbrauch der gesamten Doppelhaushälfte.

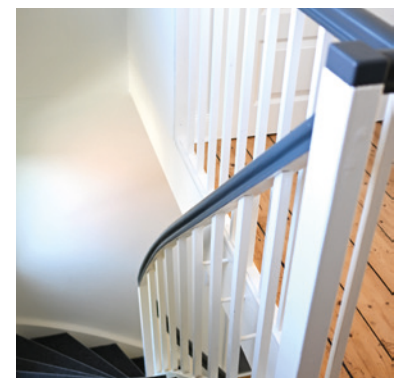
Social Media

Auf unserem Instagram-Account (@buxtehuderwohnungsbau) zeigen wir Vorher-nachher-Bilder, Baustellenupdates und ein Video der fertiggestellten Wohnungen. Folgen Sie uns, um weitere Einblicke in unsere Projekte zu erhalten und stets auf dem Laufenden zu bleiben.

Fazit

Die erfolgreiche Modernisierung der Doppelhaushälfte in der Bahnstraße 17 zeigt, wie sich historische Bausubstanz und moderne Wohnqualität miteinander verbinden lassen. Mit viel Liebe zum Detail, fachlicher Expertise und einem starken Netzwerk verlässlicher Partner ist es uns gelungen, ein Gebäude mit Geschichte in eine zukunftsfähige Immobilie zu verwandeln.

Nachher



Mitgliederversammlung 2025 – ein Rückblick

Unsere alljährliche Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr am 19. Juni statt – diesmal wieder im Schießstand der Bogenschützen des Schützenvereins Altkloster von 1883 e. V.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats begrüßte Timo Kersten die 40 anwesenden Mitglieder. Auch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder Dr. Christian Bückner, Bernd Ritzenhoff, Stefan Babis und Christian Wilkens nahmen teil. Der Vorstand war durch Andrea Albers und Stefan Conath vertreten.



Herr Kersten stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung 2025 fest. Die Tagesordnung begann mit TOP 1, der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der gesetzlichen Prüfung für das Geschäftsjahr 2023 durch den vdW mit einem uneingeschränkt positiven Ergebnis, wie auch in den Jahren zuvor.

Im Anschluss erläuterten unter TOP 2 beide Vorstandsmitglieder ihren Lagebericht und gingen auf die wesentlichen Punkte des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 ein. Wer Interesse an weiteren Details zum Lagebericht hat, möge sich den Geschäftsbericht ansehen, welcher auf unserer Homepage leicht zu finden ist.

Unter TOP 3 folgte dann der Bericht des Aufsichtsrates durch Herrn Kersten. Auf Antrag des Versammlungsleiters wurde unter TOP 4 der Jahresabschluss einstimmig festgestellt.

Als nächster Punkt stand unter TOP 5 die Entlastung des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates auf der Tagesordnung. Beide Anträge wurden einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Unter TOP 6 wurde über die Verwendung des Bilanzgewinns ein Beschluss gefasst. Auch in diesem Jahr wurden wieder Dividenden ausgeschüttet, und zwar in Höhe von 71.166,17 €.

Dies ist auch eine gute Überleitung zum nächsten Tagesordnungspunkt in diesem Jahr. Aufgrund eines Systemfehlers wurde die Dividendenberechnung 2023

im Geschäftsjahr 2024 nicht korrekt ermittelt. Festgestellt wurde dies aber noch vor Auszahlung der Dividenden an die Mitglieder, sodass die Dividenden in korrekter Höhe am 03.07.2024 an die Mitglieder überwiesen wurden. Lediglich der im letzten Jahr gefasste Beschluss musste an dieser Stelle mit einem neuen Beschluss unter TOP 7 korrigiert werden.

Unter dem 8. TOP fanden die alljährlichen Wahlen zum Aufsichtsrat statt. Wie bei der BWG in jedem Jahr, werden Mitglieder des Aufsichtsrates im Rahmen der Mitgliederversammlung zur Wahl gestellt, nachdem ihre Wahlperiode endet. In diesem Jahr standen Herr Babis und Herr Wilkens zur Wahl. Beide haben sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Nachdem sie sich kurz den anwesenden Mitgliedern vorgestellt haben, wurden beide von der Mitgliederversammlung gewählt. Ergänzend hat sich erfreulicherweise nach längerer Zeit wieder eine Frau zur Wahl gestellt, zur großen Freude aller Beteiligten. Bestand der Aufsichtsrat doch mehrere Jahre aus fünf männlichen Mitgliedern. Leider konnte Frau Dabelstein krankheitsbedingt nicht persönlich an der Versammlung teilnehmen, allerdings hat sie sich in einem selbst formulierten Anschreiben der Mitgliederversammlung vorgestellt. Herr Kersten verlas diese Vorstellung, ergänzt durch persönliche Worte. Frau Dabelstein wurde ebenfalls in den Aufsichtsrat gewählt, der nun aus insgesamt sechs Personen besteht.

Inzwischen traditionell folgte unter TOP 9 für die Mitglieder eine offene Fragerunde, in der sich Fragen stellen oder sich zu äußern können. Herr Kersten erteilte also den anwesenden Mitgliedern das Wort. Verschiedene Fragen wurden gestellt und es wurde unter anderem über den Stand der seriellen Sanierung im Heitmanns Weg gesprochen. Herr Conath berichtete, dass die Kosten für eine serielle Sanierung derzeit zu hoch sind und so nicht finanzierbar wären. Die BWG prüft weitere Wege, die Gebäude dennoch zu modernisieren.

Es wurde angemerkt, dass die Grünanlagen im Bereich der „Jubiläumshäuser“ nicht wie gewohnt gepflegt wurden. Herr Conath erläuterte, dass der Regiebetrieb derzeit aus zwei Personen besteht. Es sollte ein weiterer Mitarbeiter eingestellt werden, die Stelle konnte jedoch noch nicht besetzt werden. Darüber hinaus hat eine Gartenbaufirma, die langjährig für die BWG tätig war, kurzfristig den bestehenden Vertrag gekündigt. Auch hier konnte bis dato kein Ersatz gefunden werden. Herr Conath fragte die Versammlung, ob jemand helfend tätig werden möchte, vielleicht in seiner Wohnanlage. Geräte für die Pflege würden von der BWG gestellt. Wer daran Interesse hat, möge sich bei der BWG melden.

Um 19:12 Uhr hat Herr Kersten die Versammlung geschlossen.

Bastelanleitung

Weihnachtsengel

Material

- 1 Blatt Papier (ca. DIN A5, weiß, farbig oder bedruckt)
- Schere
- Klebestift
- Faden oder Garn (ca. 25–30 cm)
- 1 Perle mit Loch oder 2 unterschiedlich große

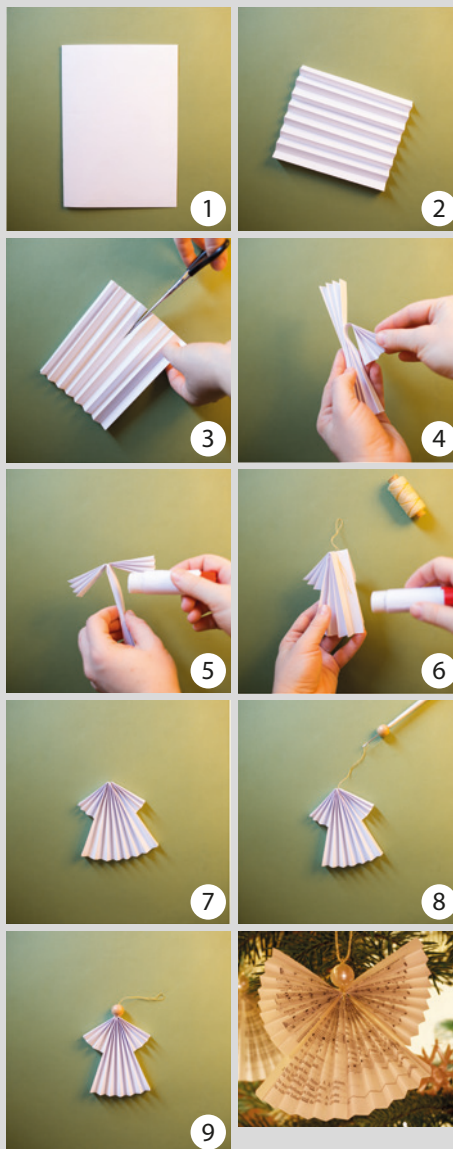
So wird's gemacht:

Lege das Blatt Papier hochkant vor dich ① und falte es wie eine Ziehharmonika: immer ca. 1 cm nach vorne, umdrehen, 1 cm nach hinten – bis das ganze Blatt gefaltet ist ②. Gut festdrücken.

Schneide in der Mitte der gefalteten Streifen etwa ein Drittel ein ③ (großes Stück = Kleid, kleines Stück = Flügel).

Drücke das große Stück in der Mitte zusammen und teile die beiden kleineren, sodass es wie ein „T“ aussieht ④. Mit etwas Kleber die Flügel am Kleid ankleben ⑤. Kurz festhalten, bis es klebt ⑥. Klebe die beiden Fadenenden auf der hinteren Seite des Kleides fest ⑦.

Anschließend die Perle auffädeln ⑧ und bis ganz nach unten schieben. Mach oberhalb der Perle einen Knoten, damit der Kopf nicht verrutscht ⑨. Ein winziger Klecks Kleber an der Perle hilft zusätzlich.



Für Sie da

Öffnungszeiten

Persönliche Termine nach vorheriger Abstimmung.

Telefon

Unsere Zentrale erreichen Sie montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und dienstags von 14-16 Uhr unter:

04161 66914-0

Außerhalb dieser Zeiten ist unser Anrufbeantworter für Sie erreichbar. Am 24.12 und 31.12. sowie am 02.01.26 bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen. In dringenden Notfällen können Sie die zuständigen Firmen über die Aushänge im Treppenhaus kontaktieren.

Folge uns auf Instagram!

IMMER AUF DEM
LAUFENDEN
BLEIBEN UND KEINE
INFOS VERPASSEN



BWG Buxtehuder
Wohnungsbaugenossenschaft eG

info@buxtehuder-wohnungsbau.de
www.buxtehuder-wohnungsbau.de